

# DEUTSCHES ÄRZTEBLATT

Ärztliche Mitteilungen

Herausgeber: Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der Westdeutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Offizielle Veröffentlichungen der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung als Herausgeber des DEUTSCHEN ÄRZTEBLATTES – Ärztliche Mitteilungen sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Chefredaktion:  
Verantwortlich für die Schriftleitung  
(für den Gesamteinhalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)  
Ernst Roemer, Köln.

Stellvertretender Chefredakteur: Norbert Jachertz.

Leiter der Medizinisch-Wissenschaftlichen Redaktion:  
Prof. Dr. med. Elmar Doppelfeld.

Stellvertreter: Prof. Dr. med. Edgar Ungeheuer.

Beratung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Rudolf Gross.

Chef vom Dienst: Günter Burkart;  
für den medizinisch-wissenschaftlichen Teil: Walter Burkart.

Gesundheits- und sozialpolitische Redaktion: Norbert Jachertz; Günter Burkart; Dr. rer. pol. Harald Clade; Ständige Mitarbeit: Hans Reimar Stelter; Dokumentation: Ursula Friedrichs.

Medizinisch-Wissenschaftliche Redaktion (Zur Fortbildung – Aktuelle Medizin): Prof. Dr. med. Klaus-Ditmar Bachmann; Prof. Dr. med. Hans-Georg Boenninghaus; Prof. J. F. Volrad Dencke; Prof. Dr. med. Robert Fischer; Prof. Dr. med. Wolfgang Forth; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Emil Heinz Graul; Prof. Dr. rer. nat. Adolf Habermehl; Prof. Dr. med. Peter Helmich; Prof. Dr. med. Friedhelm Heß; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wildor Hollmann; Prof. Dr. med. Günter Waldemar Korting; Prof. Dr. med. Waltraut Kruse; Prof. Dr. med. Peter Naumann; Dr. med. Walter Oberländer; Prof. Dr. med. Kurt Pisco; Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Remschmidt; Prof. Dr. med. Wolfgang Rösch; Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Gotthard Schettler; Prof. Dr. med. Karl-Friedrich Schlegel; Prof. Dr. med. Hans Schliack; Prof. Dr. med. Jürgen Söke-land; Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wolfgang Straub; Prof. Dr. med. Rainer Tölle; Prof. Dr. med. Hans-Joachim Wagner; Prof. Dr. med. Karl-Heinrich Wulf; Redakteurin: Helga Schell.

Kultur, Medizingeschichte, Pharmaforschung, Aus der Industrie: Dr. med. Hannelore E. Roemer-Hoffmann.

Juristische Redaktion: Dr. jur. Jürgen W. Bösch; Dr. jur. Rainer Hess.

Grafische Gestaltung: Katrin Jäger. Technische Redaktion: Herbert Moll, Ursula Petersen; medizinischer Teil: Angela Stack. Rezensionen: Ingeborg Ulbricht.

Anschrift der Redaktion: Herbert-Lewin-Straße 5, Postfach 41 02 47, 5000 Köln 41 (Lindenthal); Telefon (02 21) 40 04-0; Fernkopierer (02 21) 40 04-2 90

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Rücksendung nichtverlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

Geschäftsführer der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH:

Dr. Ferdinand Klinkhammer

Stellvertretende Geschäftsführer:

Hermann Dinse, Dieter Weber

Leiter des Zeitschriftenverlags: Eugen Volkert

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt Sittard

Vertrieb: Rüdiger Sprunkel

Verlag und Anzeigenabteilung: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, Postfach 40 02 65, 5000 Köln 40 (Lövenich), Telefon-Sa.-Nr.: (0 22 34) 70 11-0, Telefontkopierer: (0 22 34) 70 11-4 44 (INFOTEC/6500 KALLE/kompatibel). Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410; Stadtparkasse Köln, Kto. 1 001 702 685; Postscheckkonto, Köln 192 50-506. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 32, gültig ab 1. Januar 1990.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich (Doppelausgaben in den Monaten Januar, Juni, Juli, August und Dezember). Jahresbezugspreis Inland DM 450,80; ermäßigter Preis für Studenten DM 112,-; Einzelheftpreis DM 9,80; Jahresbezugspreis Ausland DM 529,-. Preise inkl. Porto. Luftpostgebühren auf Anfrage. Bestellungen werden vom Verlag, von jedem Postamt sowie vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten.

Gesamtherstellung: L. N. Schaffrath, Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.) angeschlossen.



Mitglied der Arbeitsgemeinschaft  
Leseranalyse medizinischer Zeitschriften e.V.

LA-MED

ISSN 0012-1207

## POST SCRIPTUM



## Ganz Ohr

Der Mensch kommuniziert hauptsächlich über sein Gehör. Hören heißt deshalb auch Leben. Was es mit dem Hören auf sich hat, wie wichtig es für uns Menschen tatsächlich ist und welchen Einfluß es auf unsere Entwicklung nimmt, damit wollen sich vom 20. bis zum 30. September Wissenschaftler und Hör-Freunde in Erlangen befassen. Zu Beginn des „Festival des Hörens“ werden sich internationale Experten auf einem zweitägigen Symposium über das Phänomen des Hörens aus akustischer, audiologischer, medizinischer, sozialer und philosophischer Sicht informieren. Auf kulturellen Veranstaltungen zwischen den einzelnen Vorträgen sollen sich den Teilnehmern neue Aspekte des Hörens eröffnen.

Das Festival selbst wird dann Ton-Schauen, Vorträge, radiophone Demonstrationen und einen akustischen Treffpunkt mitten im Erlanger Stadtkern bieten. Jeder soll dem Phänomen des Hörens nachlauschen können. Ein besonderer Aspekt des Festivals: Die Kunst des Hörens und das Hören der Kunst: Wie lassen sich für das Ohr gemachte Kunstwerke am besten hören, was müssen

Komponisten von Musikstücken beachten, wenn sie ihre Hörer richtig erreichen wollen? Um dies zu erfahren, haben renommierte Komponisten für das Festival Musik-Stücke geschrieben, die in Erlangen uraufgeführt werden.

Einen besonderen Aspekt des Hörens meint eine kanadische Wissenschaftlerin, Joanne Sullivan von der Cape Breton Universität in Neuschottland, schon jetzt entdeckt zu haben: Den Unterschied zwischen dem Hören auf dem rechten und auf dem linken Ohr. Frauen, meint sie, würden Witze viel besser verstehen und viel lauter über sie lachen, wenn sie der Scherz über das linke Ohr erreicht. Zur Begründung stellt sie folgende These auf: Frauen nutzen die rechte Gehirnhälfte stärker, weil diese die Emotionen steuere, also auch die Reaktion auf einen Witz. Weil die rechte Gehirnhälfte mit dem linken Ohr verbunden sei, könnten Frauen mit links gehörte Witze eben besser verarbeiten. Bei Männern sei dies umgekehrt: Sie reagieren mehr mit dem linken Gehirn, dem Sitz der Logik, und verstehen daher einen Witz schneller übers rechte Ohr. hb/afp